

# LANGE SCHATTEN

von Krieg, Flucht und Vertreibung



Veranstaltungsreihe des Frauenverbandes  
im Bund der Vertriebenen

Die deutsche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, insbesondere mit dem Zweiten Weltkrieg, erfährt vor allem in den östlichen Nachbarländern besondere Aufmerksamkeit. Leicht können daraus Anfeindungen und Schuldzuweisungen entstehen - über die Grenzen hinweg, aber auch im eigenen Land. Zu tief greifend und den Kontinent erschütternd waren die Konflikte und gegenseitigen Verletzungen des vorigen Jahrhunderts.

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit ist jedoch kaum Ursache für feindliche Gefühle und Motive. Eher sind es Argwohn und Misstrauen, die einst durch Propaganda und Verbrechen genährt wurden und noch immer ihre Wirkung entfalten. Unsere Gesprächsrunde diskutiert über Möglichkeiten der aufrichtigen Auseinandersetzung und Wege der Verständigung und Versöhnung.

**Der schwierige Weg zur Versöhnung.  
Die Deutschen und ihre östlichen  
Nachbarn**

Donnerstag, 18. Dezember 2008  
18.30 – 20.30 Uhr

mit anssl. Empfang

Es diskutieren:

Dr. Gustav Bekker, Initiat. Arbeitslager Potulice, Elsterwerda  
Ingrid Lottenburger, Vorsitzende HCA - Deutsche Sektion  
Dr. Adam Holub, Politologe, Universität Allenstein/Olsztyn  
Hartmut Saenger, Europ. Bildungswerk Hessen, Rosbach  
Erika Steinbach MdB, Präsidentin BdV, Frankfurt/Main

Moderation:

Thomas Urban, Journalist, SZ, Warschau

im Martin-Gropius-Bau, Kinosaal, Niederkirchnerstr. 7

Flucht und Vertreibung der Deutschen als Folge des Zweiten Weltkriegs sind in Deutschland noch immer umstrittene Themen. Die Vergangenheit wirkt nach und hört nicht auf, die Gegenwart zu beschäftigen. Unseren Gästen ist das Phänomen aus verschiedenen Blickwinkeln vertraut: den Historikern, die spüren, dass der unterschiedliche Umgang mit dem Thema Flucht und Vertreibung in Bundesrepublik und DDR noch heute die deutsche Erinnerungskultur prägt, aber auch der Autorin, die sich bemüht, von den Zeitzeugen noch so viele wie möglich zum Erzählen ihrer Geschichten zu bewegen. Bemerkbar macht sich die Vergangenheit auch dem Experten für Menschenrechtsarbeit, der mit aktuellen Kriegen und Konflikten konfrontiert ist und historische Erfahrungen berücksichtigen muss, wenn er Hilfsangebote entwickelt.

**„Das war einmal ...“?  
Was uns Krieg, Flucht und  
Vertreibung heute noch angehen**

Donnerstag, 15. Januar 2009  
18.30 – 20.30 Uhr

mit anssl. Empfang

Es diskutieren:

Bruni Adler, Autorin ("Bevor es zu spät ist"), Wangen  
Dr. Andreas Kossert, Historiker, Warschau  
Dr. Otmar Oehring, Flüchtlings- und Menschenrechtsarbeit bei Missio e.V., Aachen  
Prof. Dr. Michael Schwartz, Historiker, Berlin, Münster

Moderation:

Sven Felix Kellerhoff, Journalist, Die Welt, Berlin

im Martin-Gropius-Bau, Kinosaal, Niederkirchnerstr. 7

Winterhalbjahr 2008/2009

Kontakt: Frauenverband im BdV e.V.  
Sibylle Dreher, Präsidentin  
Bischofsgrüner Weg 88, D-12247 Berlin  
Tel./Fax+ 49 (0)30 766 782-03, -04  
Programm unter: [www.frauenverband-bdv.de](http://www.frauenverband-bdv.de)  
Projektleitung: Dr. Götz Hartmann  
E-Mail: [hartmann@frauenverband-bdv.de](mailto:hartmann@frauenverband-bdv.de)  
Mobil: 0176 60 85 69 67

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
U-Bahn Linie 2 (Haltestelle: Potsdamer Platz)  
S-Bahn Linien 1, 2, 25 (Potsd. Platz, Anhalter Bhf.)  
Busse: M29 (S Anhalter Bahnhof) - M41, 123

Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von 3 €.

Flucht, Vertreibung und Deportation, Internierung und Zwangsarbeit – Gewalt und Verbrechen bürden ihren Opfern schwere seelische Lasten auf. Noch lange nachdem die unmittelbare Gefahr überstanden ist, wirken traumatisierende Erlebnisse nach. Die meisten Überlebenden versuchen einen „neuen Anfang“. Sie schweigen über das, was ihnen angetan wurde, oder verleugnen es sogar. Doch selten lässt sich der Schmerz ein Leben lang verdrängen.

Wie können Menschen ihren Frieden finden, in deren Seele der Krieg weiter tobt? Erfahrene Therapeuten berichten aus ihrer Praxis, eine Autorin erzählt von ihren Interviews mit Zeitzeugen. Ein Psychotherapeut, der das Thema als Liedermacher auch künstlerisch bearbeitet, zeigt Wege aus dem Trauma auf.

## Krieg, Flucht und Vertreibung als Trauma

Donnerstag, 19. Februar 2009  
18.30 – 20.30 Uhr

mit anssl. Empfang

Es diskutieren:

Dr. Karl-Heinz Bomberg, Psychotherapeut und Liedermacher, Berlin

Dr. Helga Hirsch, Publizistin, Berlin

Mathilde Zeidler, Heilpraktikerin, Dipl.-Sozialpädagogin Berlin

Moderation:

Gudrun Schmidt, Journalistin, Köln

ACHTUNG: ANDERER VERANSTALTUNGSORT  
Hessische Landesvertretung  
In den Ministergärten 5, 10117 Berlin  
(Nähe Potsdamer Platz)

Mit Flucht und Vertreibung der Deutschen aus dem Osten Europas verändern sich jahrhundertealte Kulturlandschaften radikal. Die Erinnerung an sie lebt weiter in zahllosen, oft unscheinbaren Gegenständen: einem Koffer vielleicht, einem Schlüsselbund, einer alten Ansichtskarte, doch bleibt die Dimension des Verlustes unscharf. Durch großes Leid in ein neues Zuhause gerettet, wird das „Sachgedächtnis“ bis heute in Familien, Heimatstuben und Museen bewahrt und gepflegt. Es gibt bisher noch keinen zentralen Ort, der die Geschichte von Flucht, Vertreibung und Integration erfahrbar macht. Unsere Gäste sind Praktiker der Museumsarbeit, die viel beachtete Ausstellungen zu diesen Themen realisiert haben. Sie diskutieren, wie eine im „Sachgedächtnis“ verwurzelte Erinnerung an die Geschichte der Deutschen im Osten in Zukunft aussehen könnte.

## Zeit-Zeugen – zur musealen Überlieferung von Flucht, Vertreibung und Integration

Donnerstag, 12. März 2009  
18.30 – 20.30 Uhr

mit anssl. Empfang

Es diskutieren:

Dr. Elisabeth Fendl, Johannes-Künzig-Institut für Volkskunde, Freiburg

Dr. Lothar Hyss, Westpreußisches Landesmuseum, Münster und Krockow/Krokowa

Dr. Dagmar Kift, Oberkustodin, LWL-Industriemuseum, Dortmund

Hans-Joachim Westholt, Historiker, Haus der Geschichte, Bonn

Moderation:

Prof. Dr. Bernhard Graf, Institut für Museumsforschung, Berlin

im Martin-Gropius-Bau, Kinosaal, Niederkirchnerstr. 7

# LANGE SCHATTEN

von Krieg, Flucht und Vertreibung  
GESCHEHEN

WIRKUNG  
AKTUALITÄT

Veranstaltungsreihe des Frauenverbandes  
im Bund der Vertriebenen e.V.

Winterhalbjahr 2008/2009

im Martin-Gropius-Bau, Kinosaal  
Niederkirchnerstraße 7  
10963 Berlin



In Zusammenarbeit mit:  
Stiftung  
Haus der Geschichte  
der Bundesrepublik Deutschland

Gefördert durch:  
bbp  
Bundeszentrale für  
politische Bildung